

## „Üb immer Treu und Redlichkeit“

Es ist eines der größten Glockenspiele Europas. Nur vier weitere zählen mehr Glocken: das Glockenspiel, oder genauer gesagt das Carillon, von Sankt Josef in Bonn-Beuel hat aber noch eine andere weltweite Besonderheit.

62 Glocken mit einem Gewicht zwischen 15 und 305 Kilogramm wurden unlängst durch eine niederländische Spezialfirma restauriert und sollen in Kürze wieder über Beuel erklingen. Und dazu sind 55 Spielglocken für das Glockenspiel und sieben Läuteglocken für die Gottesdienste oder Erklingen der Uhrzeit vorhanden. Nicht viertelstündlich, was die Beueler in der Vergangenheit derart störte, dass sie dem 1962 errichteten Glockenspiel, 1976 den Dornröschenschlaf verpassten. Seit 1986 war es nicht mehr spielbar. Angedacht ist um 12 und 18 Uhr die Glocken regelmäßig erklingen zu lassen und natürlich an Festtagen mit besonderen Melodien.

Und da ist sie wieder eine weitere Beueler Einzigartigkeit, die sogar weltweit Ihresgleichen sucht: denn das Glockenspiel lässt sich sowohl manuell über eine Tastatur, dem Stockenklavier, als auch über ein Keyboard spielen. Außerdem ist das Carillon auch noch elektronisch spielbar, d. h. mit Lochkartenbändern. Aus dem ursprünglichen Bestand sind heute noch etwa 50 Bänder erhalten, ein einmaliger Schatz, wie Fachleute versichern, der demnächst um aktuelle Melodien ergänzt werden soll.

Ursprünglich sollte zum 150jährigen Bestehen des Schiffer-Vereins Beuel 1862 e.V. 2012 das Glockenspiel erklingen, doch die Spendenfreude der Beueler Bürger ließ das Vorhaben schneller vorangehen, als ursprünglich geplant. Weit über 100.000,- Euro kostete die Restaurierung, 70 % trug das Erzbistum Köln. Etwa 40 der 55 Spielglocken wurden abmontiert und in den Niederlanden überholt. Die restlichen Glocken waren zu schwer. Mit einem Sandstrahler wurden alle Glocken von Staub und Jahrzehnte altem Taubendreck befreit, Klöppel und Aufhängung erneuert. Die Pneumatik wurde ebenfalls überholt. Mittels eines Übungstisches ist es möglich, dass der Carillonneur auch üben kann, ohne dass er in den Turm steigen muss und falsche Töne über Beuel erklingen. Mit den Handkanten muss der Carillonneur auf Stöcke schlagen, die mittels Stahlzügen die Klöppel der Glocken in Bewegung setzten. Der ursprüngliche Initiator des Glockenspiels, Pfarrer Adam Bodewig soll 1962 „Üb immer Treu und Redlichkeit“ speziell für die Adenauer-Regierung quer über den Rhein erschallen lassen haben.

Initiiert wurde die Restauration vom Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V., der sich als Nachfahre der Gründungsväter des Kirchenbauvereins sieht. Er machte es sich zur Aufgabe, die Finanzierung der Restaurierung des Glockenspiels zu sichern. (ch)

Und am 4. September 2010 wird das Glockenspiel offiziell seiner Aufgabe übergeben. Ein feierliches Hochamt mit Weihbischof Heiner Koch und ein anschließendes ausgedehntes Fest ist geplant. Aber bis dahin müssen die Glocken auch noch einmal gestimmt werden.

Inforkasten Carillon:

Der Name ist von „quadrillionen“ abgeleitet, dem rhythmischen Anschlag von vier Glocken, wie er bereits im 14. Jahrhundert von Turmwächtern angewandt wurde. Ein Carillon ist spielbares, großes Glockenspiel, das sich in einem Turm oder einem eigens errichteten Bauwerk befindet. Die Glocken werden die mittels einer Klaviatur durch einen Spieler oder mechanisch (etwa mittels einer Walze oder durch elektronische Steuerung) gespielt. Die konzertante Spielbarkeit unterscheidet es von der Spieluhr-Form des Glockenspiels, seiner Größe und die Art der Glocken vom Orchesterröhrenglockenspiel. (ch)

Weitere Infos unter: [www.schiffverein-Beuel.de](http://www.schiffverein-Beuel.de)

Fotos: Hausemann, Claus Werner Müller, Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V.